

Farbmarkierungen im Gemeindewald Ilsfeld

Im Forstrevier Ilsfeld werden in der Regel Sprühfarben mit den Farbtönen rot (orange)/ weiß oder blau eingesetzt. Jede Farbe mit dazu gehörendem Zeichen hat eine eigene Bedeutung, um die Arbeit im Wald zu erleichtern.

1. Roter Strich: planmäßig zu fällender Baum

Jedes Jahr wird im Gemeindewald Ilsfeld planmäßig Holz gefällt. Der Einschlag wird in Normaljahren im Winter vollzogen, um den wichtigen Rohstoff Holz zu liefern. Zum Auffinden der zu entnehmenden Bäume werden diese mit einem kräftigen Leuchtrot und einfachem schrägen Strich auf drei Seiten markiert.



Abbildung 1 Durchforstungsbaum mit schlechter Wuchsform

2. Rotes Kreuz: außerplanmäßig zu fällender Baum

In Zeiten des Klimawandels sterben „außerplanmäßig“ Bäume aufgrund von Trockenheit, Krankheit oder Insekten ab. Diese dünnen oder zum Beispiel vom Borkenkäfer befallenen Bäume werden durch ein rotes Kreuz für die Fällung gekennzeichnet.



Abbildung 2 Fichte, Befall mit Borkenkäfer

3. Blauer Punkt: „Z-Baum“

Der blaue Punkt an mehreren Seiten des Baumes ist die Markierung für den „Z-Baum“. Unter einem „Z-Baum“ versteht man einen Zukunftsbaum, der in einem jungen Baumalter von 20 bis 30 Jahren ausgewählt wird und über viele Jahrzehnte gefördert wird. Die Ansprüche an einen „Z-Baum“ sind hoch. Die Baumart, die Wuchsform, der Gesundheitszustand und der Abstand zu dem nächsten „Z-Baum“ sind dabei wichtige Kriterien.



Abbildung 3 Der Zukunftsbaum

4. Weißer Doppelstrich: „Rückegasse“

Um das geerntete Holz aus der Tiefe des Waldes zum Verkauf an die Waldstraßen zu bringen, werden spezielle Transportwege langfristig festgelegt. Dadurch wird eine flächige Befahrung des empfindlichen Waldbodens verhindert. Zwei weiße Doppelstriche an den Randbäumen des Weges kennzeichnen die so genannte „Rückegasse“, auf der die kleinen und großen Holzerntemaschinen fahren dürfen.



Abbildung 4 Befahrungslinien

5. Weiße Wellenlinie: „Habitatbaum“

Die mit einer weißen Wellenlinie und einem „H“ für „Habitatbaum“ besprühten Waldbäume werden von dem regulären Holzeinschlag ausgenommen, es sei denn, dass sie für die Verkehrssicherheit eine Gefahr darstellen. Diese Bäume werden aufgrund ihrer wertvollen Strukturen als „Habitatbaum“ bezeichnet. Im Einzelfall kann ein „Habitatbaum“ ein Baum mit einem Horst, einer großen Faulstelle, starkem Efeubewuchs oder einem Spechtloch sein. Zusätzlich zu der weißen Wellenlinie werden dann im Einzelfall auch Spechte oder Käfersymbole auf die Bäume gesprüht.



Abbildung 5 Habitatbaum mit Spechtloch

6. Polterbeschriftung: 13 103 113

Für den Holzverkauf ist eine eindeutige Zuordnung zu jedem Baumstamm oder Holzhaufen (Polter) zwingende Voraussetzung. Im Forstrevier Ilsfeld gibt es dafür meist eine sieben oder acht stellige Nummer, die sich wie folgt zusammensetzt:

13 - Forstrevier Ilsfeld mit der Nummer 13

100 – „Holzlistennummer“ aufsteigend (101/ 102/ 103 ...)

In einer Holzliste werden Holz mengen zusammengefasst, die in einem zeitlichen oder räumlichen Zusammenhang nach der Holzernte stehen.

113 – „Losnummer“, Verkaufseinheit mit vergleichbarem Sortiment (z.B. Fichte Käferholz Kurzlängen)



Abbildung 6 Holzlistennummer auf Käferholzpolter